

## NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

### Vorwort

Weihnachten steht vor der Türe und damit auch hoffentlich etwas Zeit für Sie zum Entspannen und Kraft tanken.

Für die Stadt Bad Kissingen können wir zum Jahresende von zwei tollen Förderprojekten berichten, bei denen wir uns auch schon mitten in der Umsetzung befinden (Beitrag 1 und 5). Darüberhinaus möchten wir als Kommune gemeinsam mit den Stadtwerken Bad Kissingen ein zukunftsfähiges, verlässliches Hochleistungs-Glasfasernetz namens „KissConnect“ (Beitrag 2) aufsetzen, welches sich zu 100% in städtischer Hand befinden wird; also Wertschöpfung, die vor Ort entsteht und auch vor Ort bleibt!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters, ein frohes Fest sowie nur das Beste für Sie und Ihre Lieben in 2023.

Herzliche Grüße sendet Ihnen,

Ihr Sebastian M. Bünner  
[sbuenner@stadt.badkissingen.de](mailto:sbuenner@stadt.badkissingen.de)



### Themen des aktuellen Newsletters

- 1. Leerstand gar nicht erst entstehen lassen: 1. Pop Up Store übergeben**
- 2. Glasfaser für ganz Bad Kissingen: Fraktionsübergreifende Unterstützung**
- 3. Unternehmensbesuch des OB bei Ulsamer GmbH in Arnshausen**
- 4. Firmenjubiläum: 125 Jahre Wäscherei Albert**
- 5. Firmenjubiläum: OTTO HEIL feiert 115. Geburtstag**
- 6. Städtisches Förderprogramm „Wir machen’s uns schöner“: Theaterplatz**
- 7. Bayerisches Landesprogramm zur Umsetzung der Bayerischen Energie Härtefallhilfe (EHFH)**
- 8. IHK-Realsteuererhebung 2022: Mainfranken zwischen den Krisen**

9. Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kissingen ist Teil des Experten Netzwerk Bayern Innovativ
10. Alumni Netzwerk 8730: Unternehmen stellen sich vor
11. Seminare im Rhön-Saale Gründerzentrum Bad Kissingen (RSG)

## 1. Leerstand gar nicht erst entstehen lassen: 1. Pop Up Store übergeben



Dr. Dirk Vogel (Oberbürgermeister), Oliver Brunner (Eigentümer), Gaby Paul (Betreiberin) und Sebastian M. Bünner (Wirtschaftsförderer) vor dem neuen Pop Up Store in der Innenstadt

Foto: Mario Selzer

**D**ie Stadt Bad Kissingen hat im Rahmen einer Fördermaßnahme den ersten Pop Up Store am 01. Oktober 2022 offiziell übergeben. Es handelt sich dabei um das bereits in der Fußgängerzone ansässige Geschäft Antiques & Decoratives in der Kirchgasse 11, welches nun seine Geschäftsräume durch die Förderung erweitert hat.

Für insgesamt 12 Monate kann die Betreiberin Gaby Paul nun die neue Ladenfläche nutzen, um größere restaurierte, ausgefallene Möbelstücke und Unikate an den Mann und die Frau zu bringen. Vor der nun erfolgten Neunutzung war bis Mitte des Jahres nahezu 20 Jahre das Architektenbüro Wogebau in den Räumlichkeiten ansässig.

Neben dem nun eröffneten Pop Up Store in der Kirchgasse werden in den nächsten Wochen und Monaten weitere Ladenlokale durch das Förderprogramm reaktiviert werden. Zudem ist im Herzen der Fußgängerzone für das Frühjahr 2023 eine Galerie der Künstlergruppe ART97688 geplant, in deren Räumlichkeiten auch ein Co Working Space integriert werden soll, welches Selbstständige und Freiberufler stunden- oder tageweise anmieten können.

## Ein Förderprogramm macht es möglich

Das Förderprogramm „Sonderfonds: Innenstädte beleben“ des Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr wurde aufgrund der Pandemie im Rahmen der Städtebauförderung aufgelegt. Die Stadt Bad Kissingen hat sich auf das Förderprogramm beworben und eine Förderzusage über 75.000 Euro erhalten inkl. eines städtischen Eigenanteils von 15.000 Euro (20%).

Das Förderprogramm hat zum Ziel, leerstehende Ladenlokale zu reaktivieren und nachhaltig zu beleben. Zudem soll die Aufenthaltsqualität und die Angebotsvielfalt in der Innenstadt erhöht werden. Die Stadt Bad Kissingen kann nun im Zuge dessen leerstehende Ladenflächen anmieten und vergünstigt weitervermieten. Im besten Fall ist das jeweilige Geschäftsmodell so erfolgreich, dass die Betreiber des jeweiligen Pop Up Stores nach dem Förderzeitraum einen privatwirtschaftlichen Vertrag mit dem Eigentümer schließen.

## 2. Glasfaser für ganz Bad Kissingen: Fraktionsübergreifende Unterstützung für das kommunale Netz



Die Stadträte sprechen sich zusammen mit Stadtwerke-Geschäftsführer  
Manfred Zimmer für das gemeinsame Glasfaserprojekt aus

Foto: Hinrich Bernzen

**I**n Bad Kissingen soll ein Glasfasernetz für Alle entstehen!  
Das ist der einstimmige Beschluss des Stadtrates.

Dieses Ziel ist ebenso klar, wie ehrgeizig: Ein eigenes, flächendeckendes Glasfasernetz für ganz Bad Kissingen und in jedem Ortsteil. Errichtet und dauerhaft betrieben werden soll das neue Netz unter der Marke KissConnect durch die Stadtwerke. So bleiben die zukunftsfähigen Internetleitungen dauerhaft in kommunaler Hand. Derzeit läuft die Vermarktungsphase. Denn nur, wenn sich genügend Haushalte für einen eigenen Glasfaseranschluss entscheiden, ist das Projekt dauerhaft wirtschaftlich tragfähig.

Auf der Sitzung am 23.11.2022 hat der Bad Kissinger Stadtrat dem einstimmigen Beschluss jetzt Taten folgen lassen. Mit einem starken Zeichen über alle Fraktionen hinaus setzen sich die Stadträte für das Projekt der Stadtwerke und KissConnect ein.

Stadtrat Steffen Hörbler spricht sich eindeutig für das Glasfaserprojekt aus. „Bad Kissingen sieht sich als Zukunftsstadt. Mit diesem Angebot werden wir unserem Anspruch gerecht,“ stellt der CSU-Fraktionsvorsitzende klar. „Wir sind froh, dass sich die Stadtwerke des Themas annehmen. So ist sichergestellt, dass alle Haushalte in allen Ortsteilen angeschlossen werden können.“

Auch Thomas Menz, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD, ist von dem Glasfaserprojekt begeistert. „Ich habe meinen Antrag bereits abgegeben. Es ist gut, dass die Stadtwerke das Projekt umsetzen. Das hat für uns Kunden den Vorteil, dass Strom, Gas, Wasser und Glasfaser in einer Hand bleiben.“

Für Andreas Kaiser von den Freien Wählern liegen die Vorteile des Glasfaserausbaus auf der Hand: „Bad Kissingen muss mit der Zeit gehen, daher bin ich für das Glasfaserprojekt. Wir brauchen eine schnelle Datenübertragung. Und meine Kinder ganz besonders.“

Tatsächlich sind die Bedingungen für einen eigenen Glasfaseranschluss derzeit in Bad Kissingen besonders gut. Um die Glasfaserleitung ins Haus gelegt zu bekommen, muss lediglich ein Antrag bei KissConnect abgegeben werden. Wer sich bis zum 06. Januar für das glasfaserschnelle Internet entscheidet, zahlt für die Verlegung des eigenen Hausanschlusses keinen Cent.

Die Anträge können bei den Stadtwerken oder im Info-Cube auf dem Tattersall-Parkplatz abgegeben werden. Dort gibt es auch ohne Anmeldung eine kostenlose, fundierte und persönliche Beratung zum eigenen Glasfaseranschluss. Informationen über das Glasfaserprojekt gibt es auch unter [www.kissconnect.de](http://www.kissconnect.de) oder telefonisch unter der 0800 826 8261.

### 3. Unternehmensbesuch des OB bei Ulsamer GmbH in Arnshausen



Foto: Sebastian M. Bünner

**O**berbürgermeister Dr. Dirk Vogel besuchte im Rahmen seiner Unternehmensbesuche zusammen mit der Wirtschaftsförderung die Firma Ulsamer im Gewerbegebiet Arnshausen.

Der Putz- und Malerbetrieb besteht in 6. Generation – und die 7. steht mit Tochter Lena Heilmann schon in den Startlöchern!

Insgesamt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die verschiedensten Kundenaufträge in einem Umkreis von ca. 70 km. In dem knapp 60-minütigem Gespräch haben sich Dr. Vogel und Lorenz Ulsamer zu den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, aber auch Chancen ausgetauscht.

Das Thema Fachkräftegewinnung und Ausbildung wird bei der Fa. Ulsamer groß geschrieben: Alleine für das Jahr 2022 konnten vier Ausbildungsplätze erfolgreich besetzt werden.

#### 4. Firmenjubiläum: 125 Jahre Wäscherei Albert in Bad Kissingen



Drei Generationen der Familie Albert

Foto: privat



Familie Albert und Mitarbeiterinnen des Betriebes

Foto: privat

**B**ereits am 11. August 2022 durfte das Familienunternehmen Wäscherei Albert in der vierten und fünften Generation sein 125-jähriges Firmenjubiläum feiern. Tagsüber, zu den allgemeinen Öffnungszeiten, wurde mit Kunden, Geschäftspartnern und Freunden angestoßen und bei laufendem Betrieb wurde Rede und Antwort gestanden rund um die Themen Hygiene, Maschinenteknik, Geschäftsentwicklung und alles, was man schon immer einmal wissen wollte.

Auf einer großen Bilderleinwand konnten die letzten 125 Jahre betrachtet sowie längst Vergessenes wieder in Erinnerung gebracht werden. Nach Betriebsende feierten dann drei Generationen der Wäscherei Albert mit allen aktiven sowie ehemals Beschäftigten, Freunden des Hauses und Vertretern der Stadt Bad Kissingen. Glückwünsche der Stadt Bad Kissingen wurden durch den 3. Bürgermeister der Stadt Bad Kissingen, Thomas Leiner, und durch den Wirtschaftsförderer, Sebastian M. Bünner, überbracht.

Bei den jeweiligen Ansprachen von Familie Albert und von Bürgermeister Thomas Leiner wurde immer die handwerkliche Qualitätsarbeit und der Servicegedanke als Basis des wirtschaftlichen Erfolgs herausgestellt. Die Kundenzufriedenheit ist dabei die Leitlinie des Handelns, was auch immer angestrebt wird. Nicht umsonst ist man aktuell das einzig in Bad Kissingen ansässige Wäschereiunternehmen. Im Vergleich dazu gab es in den 70er Jahren noch sechs weitere Betriebe.

Gegründet wurde der Betrieb am 11.08.1897 in der Spargasse 17. Nach einem Jahr erfolgte der Umzug zunächst in die Weidgasse 17, bevor 1904 der heutige Standort in der Promenadenstraße 11 erworben, um- und ausgebaut wurde. Über alle Generationen hinweg mussten weitere kleinere bauliche Veränderungen am und im Gebäude vorgenommen werden, um den jeweils aktuellen Stand der Maschinenteknik unterbringen zu können. Auf beengtem Raum ist man aktuell in der Lage ca. 120 kg Wäsche in der Stunde bearbeiten zu können.

Das Augenmerk liegt jedoch nicht auf Masse, sondern vielmehr auf Klasse. Gewaschen wird nach Waschverfahren, welche beim Robert-Koch-Institut gelistet sind und eine Desinfektion der Wäsche nachweislich gewährleisten. Beim Bügeln und Finishen wird auf Fleck- und Faltenfreiheit geachtet. Wenn erforderlich werden hartnäckige Flecken von der Familie Albert selbst nachbehandelt. Ein spezielles Wäschekennzeichnungssystem in Verbindung mit einer EDV-Erfassung sorgt dafür, dass kein Wäschestück verschwindet oder vertauscht wird.

Derzeit sorgen fünf Teilzeitkräfte und fünf Minijobberinnen und -jobber für Kundenzufriedenheit und pünktliche Lieferungen. Froh und dankbar ist man für deren Zuverlässigkeit und langjährige, treue Verbundenheit zur Wäscherei Albert. Der breitgefächerte Kundenstamm umfasst Apotheken, Arzt- u. Massagepraxen, Wellness- u. Badebetriebe, Gastronomiebetriebe, Hotels, Kurhäuser, Pensionen, Gewerbe- und Handwerksbetriebe sowie zahlreiche Privathaushalte, welche auch gerne den zuverlässigen Lieferservice nutzen.

Des Weiteren ist man stolz auf seine Unternehmenstochter Kathrin Albert, die bereits im Frühjahr dieses Jahr ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main erfolgreich abgeschlossen hat. Der Meisterbrief garantiert der Kundschaft der Wäscherei Albert weiterhin höchste Professionalität bei der Pflege ihrer geschätzten Textilien. Hygiene, Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden durch die Verwendung von desinfizierenden Waschverfahren, moderner Maschinenteknik und geprüften handwerklichem Knowhow täglich gelebt.

## 5. Firmenjubiläum: OTTO HEIL feiert 115. Geburtstag

**S**eit 115 Jahren schon baut das Unternehmen OTTO HEIL. Dieser Geburtstag wurde am 16. September 2022 in der Firmenzentrale in Eltingshausen gefeiert. Die Unternehmensgruppe OTTO HEIL hat prominente Gäste, das eigene Team und die Familien eingeladen – und nutzt den Anlass, um auf 115 Jahre Firmengeschichte zurückzuschauen.



Die beiden Urenkel und Gesellschafter Christoph Heil und Peter Heil  
Foto: Otto Heil Bau

Am 1. März 1907 hat Engelbert Heil seine Bauunternehmung in Bad Kissingen gegründet. Inzwischen führen seine beiden Urenkel Peter Heil und Christoph Heil als Gesellschafter die Unternehmensgruppe. Sie hat derzeit rund 350 Beschäftigte an sieben Standorten in Deutschland. Alle sind mit ihren Familien zur Feier am 16. September eingeladen. Ehrengast und Festredner des Firmenjubiläums wird Sandro Kirchner sein, Mitglied des Bayerischen Landtags und seit Februar 2022 auch Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern.

Die Anfangsjahre im vorigen Jahrhundert waren für die Baufirma Heil nicht einfach. Der Erste und der Zweite Weltkrieg haben für tiefe Einschnitte gesorgt. Die Firma hat das überlebt, sich etabliert und ist vor allem in den vergangenen 30 Jahren stark gewachsen. Ende der 1980er-Jahre zog das Unternehmen von seinem bisherigen Standort mitten in Bad Kissingen nach Eltingshausen. Dort am Ortsrand hat das Unternehmen mehr Platz und bessere Verkehrsanbindungen.

Nach der Wiedervereinigung, im Januar 1991, hat die Familie Heil einen Standort in den neuen Bundesländern gegründet, in Taucha bei Leipzig. Von dort aus wurde das Bauunternehmen im Norden und Osten der Republik aktiv. 2019 kam eine Zweigniederlassung in Erfurt dazu. Neu in der Firmengruppe sind zwei weitere Töchter: die OTTO HEIL Immobilien Projekte sowie die OTTO HEIL Immobilien Service; ihre Standorte sind Frankfurt am Main, Berlin, Dresden und die Insel Rügen. Die OTTO HEIL Gruppe ist heute deutschlandweit auf zahlreichen Großbaustellen tätig. Sie arbeitet in verschiedenen Sektoren: Beim Schlüsselfertigbau ist man für private Investoren ebenso aktiv wie für die Industrie und die öffentliche Hand. Hinzu kommen Rohbau-Projekte sowie immer häufiger das Bauen im Bestand. Außerdem hat sich OTTO HEIL einen Namen gemacht im Rohrleitungsbau für Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.

Mit öffentlichen und privaten Auftraggebern realisiert das Heil-Team regelmäßig Projekte im Ingenieurbau sowie im Bereich Umwelttechnik, beispielsweise beim Bau von Deponien, Kläranlagen oder im Wasserbau. Beim Bauen im Bestand geht es oft um Projekte, für die es viel Sensibilität und Knowhow braucht.

OTTO HEIL baute beispielsweise am Volksbad in Nürnberg, an der Stadthalle Heidelberg, am Kulturpalast in Dresden, dem Wilhelmsgymnasium in München oder dem Würzburger Theater. Für die öffentliche Hand sind es Projekte wie der Neubau der Hochschule in Mainz, ein Erweiterungsbau des Polizeipräsidiums Heilbronn, das Psychiatrische Zentrum Wiesloch oder ein Mehrgenerationen Wohnprojekt in Lerchfeld bei Freising.

In der Region hat OTTO HEIL unter anderem den Neumannflügel und das Kurhausbad in Bad Kissingen saniert, den Neubau der SKZ Modellfabrik realisiert, außerdem den Campus in Schweinfurt und das Freizeitbad Nautiland in Würzburg.

Die Verbindung des Unternehmens zu Bad Kissingen war immer eng, auch nach dem Umzug des Firmensitzes nach Eltingshausen. Viele der Beschäftigten kommen aus Bad Kissingen oder der direkten Umgebung. OTTO HEIL engagiert sich traditionell sehr, um den Berufszweig Bau zu stärken. Das Unternehmen bildet stetig Fachkräfte aus: Allein am Standort Bad Kissingen wurden in den vergangenen 25 Jahren etwa 130 junge Leute ausgebildet und auf ihren Berufsweg vorbereitet. Bezieht man die Niederlassungen in Taucha bei Leipzig und Erfurt mit ein, sind es 240 junge Menschen, die seit 1991 ausgebildet wurden.

2014 hat die Unternehmensgruppe die Voraussetzungen für die OTTO HEIL Akademie geschaffen, um dem Thema Bildung einen guten Rahmen und mehr Bedeutung zu geben. Das Unternehmen will damit auch den Herausforderungen des Fachkräfte-Mangels begegnen.

Bei der Jubiläums-Feier sollen neben der Firmengeschichte vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt stehen: Ihnen wollen die Gesellschafter Christoph und Peter Heil besonders herzlich für ihr Engagement danken. Und nachdem das während der Pandemie zeitweise nicht möglich war, werden nun etliche Firmenjubilare geehrt.

## 6. Städtisches Förderprogramm „Wir machen’s uns schöner“: Umgestaltung des Theaterplatzes gestartet



Foto: Sebastian M. Bünner

**S**eit Montag, den 19.09.2022 sind die Arbeiten zur Umgestaltung des Theaterplatzes gestartet. Zuerst werden die Abbruch- und Tiefbauarbeiten zur Vergrößerung der Grünflächen und die Kabelgräben für die zusätzliche Beleuchtung durchgeführt. Im Zuge dieser Baumaßnahme erneuert die Stadt Bad Kissingen auch den Technikschaft für die vier Brunnen am Theaterplatz.

Der Theaterplatz bekommt im Rahmen des EU-geförderten Projektes „Wir machen’s uns schöner“ fünf neue Hochbeete mit Metallaufkantung und angebauten Sitzbänken aus Holzlattung mit einer integrierten Beleuchtung. Die Grünflächen werden vergrößert und eine Abgrenzung zum Verkehrsraum erreicht. Für die Beschattung der Sitzbänke werden schirmförmig gezogene Großsträucher in den Hochbeeten gepflanzt. Die Unterpflanzung ist mit Stauden und Blumenzwiebeln geplant, um einen fast ganzjährigen Blühaspekt zu erzielen. Der Plattenbelag im Außenbereich wird einheitlich mit neuen Platten hergestellt.

## 7. Bayerisches Landesprogramm zur Umsetzung der Bayerischen Energie-Härtefallhilfe (EHFH) - informierend

**D**er Bayerische Ministerrat hat am 13.12.2022 Eckpunkte für ein bayerisches Landesprogramm zur Umsetzung der Bayerischen Energie-Härtefallhilfe (EHFH) für kleine und mittelständische Unternehmen beschlossen. Damit schafft der Freistaat Planungssicherheit – während die Härtefallhilfen des Bundes weiterhin unklar sind.

- Die EHFH sieht grundsätzlich sowohl eine Unterstützung für nicht-leitungsgebundenen Energieträger wie Heizöl, Holzpellets, Hackschnitzel und Flüssiggas als auch für leitungsgebundene Energieträger wie Gas, Strom und Fernwärme vor.
- Antragsberechtigt sollen kleine und mittelständische Unternehmen sein (KMU) unabhängig von Rechtsform und Branche und einschließlich der landwirtschaftlichen Urproduktion.
- Voraussetzung ist das Vorliegen einer besonderen wirtschaftlichen Härte. Diese wird vermutet, wenn der prognostizierte Vorsteuergewinn im Jahr 2023 durch die Energiekostensteigerung aufgezehrt wird. Notwendig ist zudem eine positive Liquiditätsvorausschau.
- Der Antrag kann direkt oder über einen qualifizierten Dritten, z.B. Steuerberater, gestellt werden. Die genauen Antragsmodalitäten werden aktuell noch ausgearbeitet.
- Bezuschusst werden betriebliche Energiekosten im Förderzeitraum, soweit die aktuell gezahlten Preise über eine Verdoppelung des Durchschnittspreises 2021 hinausgehen. Förderzeitraum ist grundsätzlich das Jahr 2023, für nicht-leitungsgebundene Energieträger wie Öl, Pellets oder Flüssiggas greift die Förderung bereits ab Oktober 2022.
- Es gilt eine Höchstgrenze von 2 Mio. Euro pro Unternehmen bzw. 250.000 Euro für Unternehmen in der landwirtschaftlichen Primärproduktion. Billigkeitsleistungen aus anderen Programmen (z.B. KMU-Härtefallregelung des Bundes) reduzieren die

Höchstgrenze entsprechend. Verbundene Unternehmen dürfen nur einen Antrag für den gesamten Unternehmensverbund stellen. Grundsätzlich gilt eine Bagatellgrenze in Höhe von 6.000 Euro.

- Über die Gewährung der Hilfen wird eine speziell einberufene Härtefallkommission entscheiden. Die Abwicklung übernimmt – wie bei den Corona-Härtefallhilfen – die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern.
- Der Programmstart wird noch im Januar 2023 angestrebt; dazu wird Bayern eine eigene Antragsplattform verwenden, da der Bund keine zentrale Lösung zur Verfügung stellen will.

## 8. IHK-Realsteuererhebung 2022: Mainfranken zwischen den Krisen



Foto: pixabay

**D**ie IHK hat die jüngste Untersuchung der Realsteuerentwicklung in den 237 mainfränkischen Gemeinden vorgestellt. Die Gewerbesteuererinnahmen stiegen demnach im Jahr 2021 auf 438,13 Mio. Euro an. Damit liegen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer nach einem Corona geschwächten Jahr sogar wieder über dem Wert vor Beginn der Pandemie.

Die Einnahmenentwicklung in den beiden kreisfreien Städten geht dabei weit auseinander. Während Würzburg im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zulegt, kann Schweinfurt seine Einnahmen um 77,8 Prozent steigern. Ein ähnlich diffuses Bild ergibt sich auch in den mainfränkischen Landkreisen. Es gibt einige Landkreise, die im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Mehreinnahmen verbuchen. Spitzenreiter ist der Landkreis Schweinfurt mit einem Plus von rund 13 Mio. Euro. Demgegenüber stehen jedoch die Landkreise Main Spessart und Rhön Grabfeld, mit erheblichen Einbußen im Vergleich zum Jahr 2020. Allerdings lässt sich aufgrund der krisengeprägten politischen und wirtschaftlichen Lage aus der insgesamt positiven Tendenz von 2021 keine positive Entwicklung der Realsteuererinnahmen für die kommenden Jahre prognostizieren.

Die Realsteuerhebesätze legen die Kommunen selbst fest, so haben sie nicht nur direkten Einfluss auf die Attraktivität eines Unternehmensstandortes. „Wichtig für die mainfränkische Wirtschaft ist noch etwas anderes,“ so Rebekka Hennrich, Referentin Recht und Steuern bei der IHK, „Gerade in Krisenzeiten geht es darum,

Unternehmen eine sichere Planungsgröße an die Hand zu geben. In Zeiten steigender Energiepreise und großer Unsicherheiten, sind stabile und moderate Hebesätze gefragt.“ Die Realität malt jedoch leider ein anderes Bild: Im Jahr 2022 wurden in Mainfranken 51 Hebesätze angehoben. Die Erhöhungen sind dabei auch teils deutlich, sie liegen in der Spitze bei 170 Prozentpunkten.

Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz der Landkreise in Mainfranken beträgt in diesem Jahr 343 Prozent. Er bewegt sich zwischen 329 Prozent (Landkreis Haßberge) und 357 Prozent (Landkreis Bad Kissingen). Deutlich darüber – aber seit Jahren stabil - liegen die kreisfreien Städte Würzburg (420 Prozent) und Schweinfurt (370 Prozent). Der durchschnittliche Hebesatz der Mainfränkischen Landkreise liegt nunmehr bei der Grundsteuer A bei 355 Prozentpunkten und bei der Grundsteuer B bei 347 Prozentpunkten.

Die Broschüre „Realsteuererhebung 2022“ sowie ein Tabellenteil mit Datenmaterial der Erhebung stehen auf der Homepage der IHK unter <http://www.wuerzburg.ihk.de/realsteuern> zum Download bereit.

## 9. Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kissingen ist Teil des Experten Netzwerk Bayern Innovativ



Foto/Collage: Bayern Innovativ

**B**ereits seit Sommer 2022 bereichern über 15 Wirtschaftsförderungen aus ganz Bayern, u.a. die Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kissingen, das Experten Netzwerk Bayern und damit dessen Wissensangebot.

Das Netzwerk deckt ein breites Themenspektrum ab und bündelt interdisziplinäres und branchenübergreifendes Knowhow. Insgesamt profitieren über 500 Spezialistinnen und Spezialisten aus mehr als 60 Mitgliedsorganisationen voneinander und der dort angesiedelten Expertise. Der fundierte Wissenstransfer findet schnell und unkompliziert auf der von Bayern Innovativ ins Leben gerufenen Online-Plattform statt.

Wirtschaftsförderungen sind die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Start-Ups in zahlreichen Kommunen des Freistaats. Eine ihrer Kernaufgaben ist die Beratung und Begleitung ansässiger Firmen. Ihr großer Vorteil einer Mitgliedschaft im Experten Netzwerk Bayern: Sie können auf das dort vorhandene immense Know-how zugreifen, denn das Experten Netzwerk Bayern von Bayern Innovativ verbindet ausgewiesene Fachleute rund um Innovation und neue Technologien.

Das Ziel: Gemeinsam Wissen aufbauen, teilen und weiterentwickeln, um die Innovationskraft in Bayern zu stärken. Dr. Rainer Seßner, CEO der Bayern Innovativ GmbH, erläutert: „Mit dem Experten Netzwerk Bayern ermöglichen wir einen hocheffizienten Wissenstransfer auf Basis des Zusammenspiels von KI und menschlicher Expertise. Dank der Vernetzung im bayerischen Ecosystem liefert unsere Plattform die passenden Antworten direkt von Expertinnen und Experten und zwar in kürzester Zeit.“

Das exklusive und dynamische Netzwerk steht ausschließlich nicht-kommerziellen Einrichtungen offen, die bayerische Unternehmen auf ihrem Weg zu Innovationen unterstützen. Dazu zählen Förder- und Beratungsorganisationen, Cluster und Netzwerke, Kammern und Verbände, Wirtschaftsförderungen, Gründerzentren, Universitäten und Hochschulen. Außerdem außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Transferstellen und natürlich Bayern Innovativ. Sie werden mit den unterschiedlichsten Fragen bayerischer Unternehmen konfrontiert. So benötigen die einen Kooperations-, Forschungs- oder Umsetzungspartner für ein Projekt. Andere suchen nach Fördermitteln, Informationen über Schutzrechte oder Internationalisierung.

Erhält ein Mitglied eine Frage, die nicht in sein Spezialgebiet fällt, kann er diese auf der Plattform einstellen. Das System identifiziert mittels KI bereits gegebene Antworten oder kontaktiert automatisch Ansprechpartner mit der passenden Expertise. Denn das Netzwerk besteht aus Kolleginnen und Kollegen, die detailliertes Knowhow in unterschiedlichen Märkten, Branchen und Disziplinen haben.

Rund 50 Prozent der Antworten treffen innerhalb von zwei Stunden ein. Über 80 Prozent der Fragen sind nach einem Tag beantwortet und nach zwei Tagen sind es 98 Prozent. „Die Nutzung des Netzwerks ist kostenfrei“, betont Rainer Seßner und ergänzt: „Schließlich geht es einzig und allein darum, die Innovationskraft der bayerischen Unternehmen und damit deren Zukunft zu stärken.“

Über Bayern Innovativ: Bayern Innovativ ist Wissensmanager, Impulsgeber und Beschleuniger für Innovationen in Bayern. Das Unternehmen verbindet Wirtschaft, Wissenschaft und Politik mit Branchen-, Technologie- und Partnernetzwerken zu einem Thinknet Bayern mit über 75.000 Fachleuten. Resultat ist ein dynamischer Wissenstransfer zu den Themen Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Material & Produktion sowie Mobilität, aber auch Kultur- und Kreativwirtschaft. Außerdem begleitet die Bayern Innovativ GmbH insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen bei Innovationsvorhaben. Sie bietet modernes Technologie- und Innovationsmanagement, unterstützt bei Patentthemen und Förderprogrammen. Arbeitskreise, Kongresse und Workshops sowie Gemeinschaftsstände auf nationalen und internationalen Leitmessen runden das Angebot ab. 1995 als neutrale Einrichtung des Freistaats Bayern gegründet, ist Bayern Innovativ heute mit rund 275 Mitarbeitenden an den Standorten Nürnberg, Augsburg und Garching aktiv.

[www.bayern-innovativ.de](http://www.bayern-innovativ.de)

## 10. Alumni Netzwerk 8730: Unternehmen stellen sich vor



**D**as Alumni Netzwerk 8730 ist eine Initiative von Oberbürgermeister Dr. Vogel und zählt mittlerweile eineinhalb Jahre nach der Gründung mehr als 750 Mitglieder in der geschlossenen Facebook-Gruppe und mehr als 70 Mitglieder in der Alumni-WhatsApp-Gruppe.

Motto des Netzwerkes ist: Heimat, Netzwerk, Jobs! Mitmachen können alle, die einmal eine Schule in Bad Kissingen besucht haben. Es bietet den ehemaligen Kissinger Schülerinnen und Schülern eine Plattform, um sich untereinander als auch mit der Stadt Bad Kissingen und hiesigen Unternehmen auszutauschen. Die gemeinsame Schulzeit ist das verbindende Element der Gruppe und der regelmäßige Content zu den drei Schlagworten ‚Heimat, Netzwerk, Jobs‘ betont die Attraktivität der Region als Wohnort und hat sich zum Ziel gesetzt gute bis sehr gut ausgebildete Menschen zurück in die Region Bad Kissingen zu holen.

Neben den Aktivitäten in den Social Mediagruppen auch regelmäßige Veranstaltungen in Bad Kissingen, die insbesondere von auswärtigen Alumni gerne und zahlreich besucht werden.

Um die Region als Wohnort für gut ausgebildete Menschen attraktiv zu gestalten sind neben angemessenem Wohnraum vor allem auch passende Arbeitsstellen notwendig. Hierzu hat das Alumni Netzwerk das Unternehmer-Interview entwickelt, welches die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber herausstellt und in den beiden Alumni-Netzwerkgruppen sowie auf der Homepage der Stadt Bad Kissingen gepostet werden. Die Fragen können jeweils auf das Unternehmen angepasst werden, um positive Faktoren für Bewerber ins Rampenlicht zu stellen.

Unser erster Interviewpartner ist die Pro Care Management GmbH mit aktuell mehr als 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen an dem Format teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin des Alumni Netzwerks Bad Kissingen Fr. Stefanie Maessen unter [smaessen@stadt.badkissingen.de](mailto:smaessen@stadt.badkissingen.de).

### Unternehmensinterview:

#### Die Pro Care Management GmbH stellt sich vor

**Alumni-Netzwerk:** Herr Scheefer, Sie sind einer der Geschäftsführer der Pro Care Management GmbH mit Hauptsitz in Bad Kissingen. Schildern Sie doch bitte in 3-5 Sätzen die Vision, die Mission und die Werte ihres Unternehmens.



Geschäftsführer Marcellus Scheefer und Mitgründer Udo Reppert  
Foto: Pro Care Management

**Marcellus Scheefer:** Pro Care Management (PCM) schafft einen unabhängigen Marktplatz für Anbieter und Großverbraucher im Lebensmittelhandel und begleitet die komplette Wertschöpfungskette mit Beratung, Datenmanagement und eigener Software. Persönliche Erreichbarkeit, kompetente Hilfe, Angebotsvielfalt, Innovation und hohe Systemverfügbarkeit sind für uns oberste Prämissen. Wir unterstützen unsere Lieferpartner nach Kräften bei der optimalen Versorgung und Mandantenanbindung und richten unsere Lösungen kontinuierlich nach den Marktbedürfnissen aus. Wir pflegen ein respektvolles Miteinander basierend auf Wertschätzung, Vertrauen und offener Kommunikation und arbeiten zusammen mit sozialer Verantwortung an unserer Weiterentwicklung.

**Alumni-Netzwerk:** Pro Care Management wurde in Bad Kissingen gegründet und hat heute noch seinen Hauptsitz hier. Welche Gründe sprechen für den Standort?

**Marcellus Scheefer:** Die Gründung fand damals in Bad Kissingen statt. Das war Zufall. Über die Jahre sind wir kontinuierlich gewachsen und waren meist gut in der Lage, qualifiziertes Personal zu finden. Unsere Mitarbeitenden sind typischerweise regional verwurzelt. Das ist eine Win-Win Situation für beide Seiten. Dazu legt uns unser Geschäftsmodell keine geografischen Fesseln an. Es bestand also nie die Notwendigkeit, sich lokal anders zu orientieren. Auch wenn die öffentliche Fernanbindung nicht optimal ist, liegt Bad Kissingen doch sehr zentral in Deutschland.

**Alumni-Netzwerk:** Welche Job Profile/Berufsgruppen arbeiten bei Pro Care Management, bzw. welche sucht Pro Care Management verstärkt?

**Marcellus Scheefer:** Wir beschäftigen Software-Entwickler, Einkäufer, Bürokaufleute, Diätassistenten und Oecotrophologen im Sales & Consulting; auch Köche mit entsprechendem BWL Knowhow.

**Alumni-Netzwerk:** Aus welchem geographischen Umkreis kommen die derzeitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Bad Kissingen?

**Marcellus Scheefer:** Abgesehen vom Vertrieb ist der Umkreis ca. 50km.

**Alumni-Netzwerk:** Wie flexibel sind die Arbeitsmodelle bei Pro Care Management? Gibt es auch hybride Arbeitsmodelle? Home-Office Möglichkeiten? Teilzeit statt Vollzeit?

**Marcellus Scheefer:** Unsere Arbeitsmodelle sind flexibel und hybrid. Die Arbeitszeiten und Arbeitsorte werden teamintern koordiniert. Es müssen zum Beispiel die Zeiten für den Kundenservice abgedeckt sein. Die Mischung aus Präsenz vor Ort und virtueller Anwesenheit wird so gestaltet, dass eine sinnvolle und eine möglichst produktive Zusammenarbeit sichergestellt ist. Das ist natürlich auch projektabhängig.

**Alumni-Netzwerk:** Ist ein Quereinstieg möglich? In welchen Bereichen und unter welchen Voraussetzungen? Macht eine Initiativbewerbung Sinn?

**Marcellus Scheefer:** Ein Quereinstieg, besonders im Bereich Vertrieb und den kaufmännischen Bereichen, ist möglich und auch gelebte Praxis. Initiativbewerbungen nehmen wir gerne entgegen.

**Alumni-Netzwerk:** Wie sieht die interne Fort- und Weiterbildung aus? Gibt es z.B. Karrierepfade oder Möglichkeiten zu Tochtergesellschaften zu wechseln? Werden Auslandsaufenthalte angeboten?

**Marcellus Scheefer:** Wir bieten für die unterschiedlichen Bereiche ganz verschiedene Fortbildungen an und arbeiten dabei mit externen Dienstleistern zusammen. Diese finden als Präsenzveranstaltungen statt oder virtuell. Führungskräfte rekrutieren wir grundsätzlich intern. Gemessen an unserer Größe, ist eine Weiterentwicklung also durchaus möglich, teilweise auch in unsere Muttergesellschaft Prospitalia GmbH in Ulm. Auslandsaufenthalte bieten wir allerdings nicht an.

**Alumni-Netzwerk:** Welche Benefits bietet Pro Care Management seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

**Marcellus Scheefer:** Wir bieten u.a. eine betriebliche Altersversorgung an, Fahrräder über Jobrad, einen betriebsärztlichen Dienst sowie eine Prepaid-MasterCard, die monatlich und steuerfrei mit einem Betrag durch den Arbeitgeber aufgeladen wird und breit eingesetzt werden kann. Dazu gibt es kostenlose Getränke und einmal pro Woche Pizza aus unserem Steinofen, da wir im Moment leider noch kein gastronomisches Angebot im Umfeld haben. Dies wird sich aber sehr bald ändern! Ein Meilenstein wird im 1. Quartal 2023 der Umzug der Pro Care Management in das Schachenmayer-Palais in der Theresienstraße sein. Mitten in der schönen Bad Kissinger Innenstadt sind wir dann sehr zentral zu erreichen. Am neuen Standort schaffen wir für unser Team ein zeitgemäßes Umfeld, in dem ausreichend Flächen für konzentriertes Arbeiten, für den interaktiven Austausch und die Begegnung vorhanden sind. Dazu gibt es ein großes gastronomisches Angebot in unmittelbarer Nähe.

**Alumni-Netzwerk:** Möchten Sie noch einen Ausblick geben wie Pro Care Management voraussichtlich in 3, 5 und 10 Jahren aussieht?

**Marcellus Scheefer:** Was die geschäftliche Entwicklung angeht, hat die Corona Krise für die Lebensmittelbranche und viele unserer Mandanten grundlegende Veränderungen mit sich gebracht. Der Ukraine Krieg sorgt aktuell für weitere Verwerfungen. Prognosen sind daher schwierig, für 10 Jahre unmöglich. Fakt ist aber, dass die Digitalisierung für unsere Branche noch in den Kinderschuhen steckt

und sich in den nächsten Jahren rasant entwickeln wird. Treiber sind hier Ansprüche an Transparenz, Kundenwünsche, Kostendruck, Regularien, Analysen und auch der Fachkräftemangel. Das sind für uns gute Voraussetzungen, denn wir können mit unserer Software, unserer Verbundstruktur und über Process Outsourcing genau in diesen Bereichen signifikante Entlastungen und Vorteile bringen. Insofern schaue ich für PCM positiv nach vorne.

**Alumni-Netzwerk:** Haben Sie noch eine Botschaft an zukünftige Bewerberinnen und Bewerber und Bad Kissingen?

**Marcellus Scheefer:** Bewerberinnen und Bewerber sollten aufgeschlossen bleiben, sich breit aufstellen und vor allem auf die innere Stimme hören, was ihnen wirklich Spaß macht und wichtig ist. Eine wie ich finde nicht einfache Frage. Die Botschaft an Bad Kissingen: ICE Anbindung oder zumindest eine Nordverbindung 😊.

**Alumni-Netzwerk:** Vielen Dank Herr Scheefer für das Interview und alles Gute.

## 11. Seminare im Rhön-Saale Gründerzentrum Bad Kissingen (RSG)



### RSG Bad Kissingen | Weiterbildung | Veranstaltungen:

- Lehrgang „[Praxisanleitung in der Pflege](#)“, Start am 12.12.2022.\*  
(\*ein späterer Einstieg zum 2. Block am 16.01.2023 auch möglich)

### Zertifikatslehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt:

- Mit einem Lehrgang zwei Abschlüsse erlangen: [Qualitätsmanagement-Beauftragte/r \(QMB\) im Gesundheitswesen \(IHK\) & Interne/r Qualitätsauditor/in \(QA\) im Gesundheitswesen \(IHK\)](#), Start am 08.02.2023
- Online-Lehrgang in Kooperation mit dem Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen (ZTM) [Digitalisierungsmanager/in im Gesundheitswesen \(IHK\)](#), Start am 15.02.2023
- [Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen \(IHK\)](#), Start am 22.03.2023
- Lehrgang „[Abrechnungsmanager/in \(IHK\) in der Arztpraxis](#)“, Start am 02.05.2023

### Zertifikatsstudium in Kooperation mit der Hochschule Schmalkalden:

- Fernstudium über zwei Semester, berufsbegleitend „[Personalmanager \(FH\) Psychologie und Recht](#)“, Start am 11.05.2023| Bewerbungsschluss am 31.01.2023 mit Präsenzphasen in Bad Kissingen und Schmalkalden

**Zusatzweiterbildung für Ärzte - Physikalische Therapie sowie Balneologie und Medizinische Klimatologie**

- [Kurs B \(gem. der WBO 2004\) / bzw. Modul II \(gem. der WBO 2021\)](#) von 22.03. bis 25.03.2023
- [Modul I Balneologie](#) von 03.05.-06.05.2023
- [Modul II Med. Klimatologie und Lichttherapie](#) von 20.09.-23.09.2023

#### **Refresher-Seminare für Praxisanleiter/innen:**

- [Verschiedene Anleitungskonzepte im Vergleich](#) am 01.03.2023
- [Der Anleiter als Lernprozessbegleiter- Humor in der Anleitung](#) am 20.03.2023
- [Mit Begeisterung anleiten](#) am 20.04.2023
- [Beurteilen – professionell und sicher](#) am 24.05.2023

#### **Seminare/Sprechtage:**

Online-Workshop „[Digitales Marketing für Einsteiger](#)“, 3-tägig,  
Termine auf Anfrage

- [Marken- und Patentsprechtage, Einzelberatung online](#) am 17.01.2023

Nähere Informationen zum Weiterbildungsangebot erhalten Sie unter:  
<https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg>

Bei Fragen steht das Team vom Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum gerne zur Verfügung unter Tel.: 0971 7236-0.

#### **Anmeldung:**

- per E-Mail: [anmeldung@rsg-bad-kissingen.de](mailto:anmeldung@rsg-bad-kissingen.de)
- per Fax: 0971 7236-111
- per Online-Anmeldeformular unter:  
<https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/rsg-bad-kissingen/seminaranmeldung>

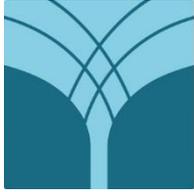
Das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) bietet für alle, die ein Unternehmen gründen wollen, eine kostenfreie Beratung an. Die individuellen Einzelgespräche sind je nach aktueller Situation nach Terminvergabe vor Ort oder online möglich. Dabei werden alle Fragen rund um Existenzgründungsformalitäten, Businessplan und Finanzierung aber auch Marken- und Patentberatung neutral und vertraulich besprochen.

Interessent:innen können sich an Sonja Schmitt 0971 7236-400 für eine Terminvergabe wenden.

Mehr zur Existenzgründungsberatung finden Sie hier:  
<https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/dienstleistungen-rsg-bad-kissingen/existenzgruendungsberatung>

#### **Gut zu wissen:**

Gründen im RSG lohnt sich. Das Gründerzentrum bietet für Gründer:innen [Büroräume zu besonderen Konditionen](#) an.



**BAD  
KISSINGEN**

Ausgabe IV  
Dezember 2022

## Ihr Kontakt zur Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kissingen

Sie interessieren sich für den Wirtschaftsstandort Bad Kissingen und suchen eine geeignete Gewerbeimmobilie oder -fläche für Ihre Firmenansiedlung? Sie sind bereits in der Stadt Bad Kissingen mit Ihrem Unternehmen ansässig und benötigen einen Ansprechpartner oder Unterstützung von der Stadt Bad Kissingen? Sie möchten sich mit anderen Firmen am Standort vernetzen? Sie interessieren sich als Unternehmen für den Arbeits- oder Wohnstandort Bad Kissingen? Dann sprechen Sie mich gerne an.

Stadt Bad Kissingen  
Sebastian M. Bünner  
Rathausplatz 1  
97688 Bad Kissingen  
Telefon: 0971 807-1080

[sbuenner@stadt.badkissingen.de](mailto:sbuenner@stadt.badkissingen.de)  
[www.badkissingen.de/wifoe](http://www.badkissingen.de/wifoe)  
[www.facebook.com/RathausBadKissingen](https://www.facebook.com/RathausBadKissingen)



Hinweis: Alle Beiträge sind mit größter Sorgfalt recherchiert worden. Dennoch kann keine Haftung für die Inhalte übernommen werden.

Bildmaterial: Mario Selzer, Hinrich Bernzen, Sebastian M. Bünner, Otto Heil Bau, Pro Care Management GmbH, Bayern Innovativ, pixabay

Sie sind Empfänger:in des Newsletters der Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kissingen, da Sie uns Ihr schriftliches Einverständnis dazu gegeben haben. Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmung, insbesondere der DSGVO. Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter abmelden per E-Mail ([wifoe@stadt.badkissingen.de](mailto:wifoe@stadt.badkissingen.de)), per Telefon (0971 807-1080) oder postalisch (Stadt Bad Kissingen, Wirtschaftsförderung, Rathausplatz 1, OG Zimmer 19a, 97688 Bad Kissingen).